

Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)

Kirchlich und staatlich anerkannte Hochschule

Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester

2024

Vorbemerkung

Wenn bei Textstellen, die sich auf Personen beziehen, nur die männliche Sprachform gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Anschrift

Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
Gleueler Straße 262-268, D-50935 Köln (Lindenthal)

Telefon +49 (0)221 58981 100 (Hochschulsekretariat)
E-Mail mail@khkt.de
Website www.khkt.de

KHKT: @YouTube @Instagram @Facebook
Newsletter: www.khkt.de (Anmeldung unten auf der Startseite)

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Studieninformationen	6
Modularisierter Magisterstudiengang	6
Aufbaustudium Lizentiat	6
Doktorat / Promotion	6
Theologische Zusatzqualifikation	6
Geschichtliche Entwicklung der Hochschule	7
Zielsetzung und Rechtsstellung der Hochschule	8
Kooperationen	8
Stipendien	8
Akkreditierung	9
Wissenschaftliche Institute	9
1. Steyler Missionswissenschaftliches Institut	9
2. Anthropos Institut	9
3. Institut Monumenta Serica	9
4. China-Zentrum	9
5. Haus Völker und Kulturen	9
Großkanzler	10
Organe der Hochschule	10
Rektor	10
Prorektor	10
Kanzler	10
Senat	10
Abteilungen der Hochschule	11
Hochschulsekretariat	11
Hochschulbibliothek	11
Pressekontakt	11
Vertrauensdozentin	11
Gleichstellungsbeauftragte	11
BAföG-Beauftragter	11
Beauftragter für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen	11
Förderung ausländischer Studierender	11
Ansprechpersonen in Fragen sexueller Übergriffe	11
Ausschüsse der Hochschule	12
Lizenziats-/Promotionsausschuss	12
Prüfungsausschuss	12
Förderungsausschuss	12
Ausschuss zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis	12
Ausschuss zur Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement)	12
AStA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss)	12
Kalendarium	13
Hinweise für die Studienplanung	14
Öffnungszeiten des Hochschulsekretariats	14
Lehrveranstaltungen	14
Termine und Fristen	14
Abkürzungen	14
Studienberatung	14
Studienbegleitung	15
Verwaltungsgebühren	15
Bankverbindungen für den Semesterbeitrag und die Verwaltungsgebühren	15
Magister- / Lizenziats- / Promotionsstudiengang	15
Studium Generale	16
Theologische Zusatzqualifikation	16
Zweithörer Magisterstudiengang	16
Gasthörer	17
Lehrkörper der Hochschule	17
Professoren im Dienst	17

khkt.

Dozenten	17
Wissenschaftliche Mitarbeiter	18
Lehrbeauftragte	19
Ehemalige Professoren und Gastprofessoren an der PTH Sankt Augustin	19
Ehemalige Dozenten an der PTH Sankt Augustin	21
Ehemalige Professoren an der KHKT	21
Ehemalige Dozenten und Lehrbeauftragte an der KHKT	21
Mitteilungen für die Studenten	23
1. Immatrikulation	23
2. Rückmeldung	23
3. Belegverfahren	23
4. Beurlaubung	23
5. Exmatrikulation	23
6. Konferenz der Studierenden	23
7. Studierenden-NRW-Ticket	24
8. Studienförderung	24
9. Zweithörer	24
10. Gasthörer	24
Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2024	25
Stundenplan (Übersicht)	25
Magisterstudiengang (Module 1-5)	28
Magisterstudiengang (Module 6-15)	32
Magisterstudiengang (Module 16-23)	36
Schwerpunktstudium (Modul 23a)	39
Berufsorientierung II (Modul 23b alt) / Berufsorientierung III (Modul 23c neu)	40
Sprachangebote für ausländische Studierende	40
Lizenzianden- und Doktorandenkolloquien	40

Wichtige Studieninformationen

Modularisierter Magisterstudiengang

An der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) wird der modularisierte Studiengang in Katholischer Theologie angeboten, der nach 10 Semestern mit dem akademischen Grad „Magister/Magistra Theologiae (Mag. theol.)“ abgeschlossen wird.

Ziel der Modularisierung des Studiums ist die stärkere Verknüpfung der Studieninhalte durch die Zusammenführung von Fächern zu thematischen Einheiten (Modulen). Die Neukonzeption des Studienganges zielt darauf ab, die Eigenverantwortlichkeit der Studenten in ihrem Lernprozess zu fördern und ihnen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen zu vermitteln.

Das modularisierte Studium gliedert sich in zwei Abschnitte: in einen ersten sechssemestrigen Abschnitt, in dem neben einer Einführung in die Philosophie und in die Theologie eine „philosophisch-theologische Fundierung“ stattfindet (Module 1-15) sowie in ein sich anschließendes viersemestriges Vertiefungsstudium (Module 16-23), das mit der Magisterprüfung abschließt.

Mit Beginn des Wintersemesters 2021/2022 wurde das *Studium Generale* eingeführt, welches der Studienorientierung dienen soll und zugleich das erste Studienjahr des modularisierten Magisterstudiengangs bildet. Es stellt neben einer klassischen Einführung zugleich eine Verbindung zu aktuellen und relevanten Themen der Philosophie und Theologie dar.

Informationen zum Studiengang und zur Studienordnung finden sich auf der Homepage der Hochschule (www.khkt.de) und werden gerne auch in der persönlichen Studienberatung gegeben.

Aufbaustudium Lizentiat

Das Lizentiat (Lic. theol.) ist ein Aufbaustudium der Theologie. Es vertieft die Befähigung zu selbstständigem wissenschaftlichem Arbeiten, die Studenten im Magisterstudiengang erwerben. Voraussetzung für das Aufbaustudium des Lizentiats ist ein erfolgreich abgeschlossener Diplom- bzw. Magisterstudiengang oder eine erfolgreich abgelegte Lehramtsprüfung für Gymnasien im Fach Katholische Religion mit weiteren Leistungsnachweisen. Universalkirchlich bietet das Lizentiat die akademische Voraussetzung dafür, in der Lehre an kirchlichen Hochschulen tätig sein zu können.

Innerhalb Europas stellt das Lizentiat keine notwendige Bedingung für eine Promotion dar, sofern ein theologischer Magisterabschluss oder ein vergleichbarer Abschluss vorliegt. Da die Promotion allerdings für Theologen, die eine wissenschaftliche Laufbahn in Europa anstreben, verpflichtend ist, empfiehlt sich für Bewerber die Abwägung, ob ein Lizentiat oder eine Promotion der angemessenere Abschluss ist.

Informationen zum Studiengang und zur Lizentiatsordnung finden sich auf der Homepage der Hochschule (<https://www.khkt.de/studium/ordnungen-und-studiendokumente/>) und werden gerne auch in der persönlichen Studienberatung gegeben.

Doktorat / Promotion

Das Doktorat (Dr. theol.) ist ein Aufbaustudium der Theologie. Es vertieft die Befähigung zu selbstständigem wissenschaftlichem Arbeiten, die Studenten im Magisterstudiengang erwerben, und erfordert zu seiner Verwirklichung eine eigenständige Forschungsleistung seitens des Doktoranden. Voraussetzung für dieses Studium ist ein erfolgreich abgeschlossener Diplom- bzw. Magisterstudiengang. Ebenso zulässig ist eine erfolgreich abgelegte Lehramtsprüfung für Gymnasien im Fach Katholische Religion oder ein einschlägiges Masterstudium mit weiteren Leistungsnachweisen (Ergänzungsprüfungen).

Bewerber sollten ein Promotionsvorhaben an der KHKT zunächst grundsätzlich in einem Gespräch mit dem Rektor besprechen. Das konkrete Promotionsprojekt wird in Zusammenarbeit mit dem Moderator erstellt.

Die neue Promotionsordnung wurde durch die Kongregation für das Katholische Bildungswesen am 05. Mai 2022 approbiert. Sie gilt daher ab dem Wintersemester 2022/2023. Informationen zum Studiengang und zur Promotionsordnung finden sich auf der Homepage der Hochschule (<https://www.khkt.de/studium/ordnungen-und-studiendokumente/>) und werden gerne auch in der persönlichen Studienberatung gegeben.

Theologische Zusatzqualifikation

Die „Theologische Zusatzqualifikation für Studierende und Mitarbeiter/innen (in) der Sozialen Arbeit“ hat das Ziel einer grundlegenden Einführung in theologische Fragestellungen und soll eine persönliche Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens, der persönlichen Wertorientierung und dem Auftrag als Christen in der Welt von heute ermöglichen.

Dabei geht es schwerpunktmäßig neben einer Einführung in das biblische Schrifttum und Formen christlicher Spiritualität um ausgewählte Fragen der Praktischen Theologie (mit dem Schwerpunkt Kirchliche Jugendarbeit) und des Kirchenrechts sowie um zentrale Themen der theologischen Ethik, der theologischen Anthropologie, der kirchlichen Soziallehre und der Liturgiewissenschaft und Sakramentenlehre.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Eine Verlängerung ist nach Rücksprache mit der Studienleitung möglich.

Studienvoraussetzungen sind die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie der Nachweis einer Tätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit oder der Nachweis der Immatrikulation an einer entsprechenden Hochschule bzw. einem entsprechenden Studiengang.

Informationen zum Studiengang und zur Studienordnung finden sich auf der Homepage der Hochschule (<https://www.khkt.de/studium/ordnungen-und-studiendokumente/>).

Geschichtliche Entwicklung der Hochschule

Die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) steht in der rechtlichen Nachfolge der Philosophisch-Theologischen Hochschule SVD St. Augustin, deren Geschichte sich die KHKT verpflichtet weiß.

Nach langwierigen Verhandlungen mit der preußischen Regierung wurde 1913 das Missionshaus St. Augustin in Hangelar zwischen Bonn und Siegburg gegründet. Seit 1919 diente es als Noviziatshaus. 1925 begann die philosophische Studienausbildung, der sich 1932 die theologische anschloss.

Das nationalsozialistische Regime hob 1941 das Missionspriesterseminar auf und beschlagnahmte den ganzen Besitz. Während des Zweiten Weltkriegs wurden die Gebäude stark beschädigt.

Bald nach Kriegsende begannen wieder die philosophisch-theologischen Lehrveranstaltungen. Die folgenden Jahre zeigten eine erfreuliche Entwicklung auf. 1961 wurde das Missionswissenschaftliche Institut gegründet; es wählte Sankt Augustin als Zentralstelle. 1962 siedelte das Anthropos Institut von Posieux/ Fribourg in der Schweiz sowie im Jahr 1972 das Institut Monumenta Serica, das seinen Sitz zuvor in Los Angeles / USA hatte, nach Sankt Augustin über. Ein Jahr später erfolgte die Eröffnung des Ethologischen Museums „Haus Völker und Kulturen“. Von katholischen Hilfswerken und missionierenden Orden wurde im Jahre 1988 das China-Zentrum gegründet, das seinen Sitz ebenfalls in Sankt Augustin hat und eng mit dem Institut Monumenta Serica zusammenarbeitet. Zweck des Vereins ist die Förderung von Begegnung und Austausch zwischen den Kulturen und Religionen im Westen und in China.

1965 begann die Zusammenarbeit der Hochschule mit dem Pontificio Ateneo Sant' Anselmo in Rom; damit war die Rechtsgrundlage gegeben, das Lizentiat zu verleihen.

Seit dem Wintersemester 1969/70 bildete die Hochschule eine Studiengemeinschaft mit der Hochschule der Redemptoristen in Hennef-Geistingen. Diese endete mit dem Sommersemester 1996.

1972 fand die Errichtung der missionstheologischen Spezialisierung der Hochschule als Sektion der Theologischen Fakultät von Sant' Anselmo statt, was neben der Verleihung des Lizentiats auch die des Doktorats möglich machte.

Die Römische Kongregation für das Katholische Bildungswesen approbierte 1982 die Statuten der Hochschule und gewährte das Recht, den Diplomstudiengang Katholische Theologie einzurichten und den akademischen Grad „Diplom-Theologe/Theologin“ zu verleihen. Durch Erlass des nordrheinwestfälischen Ministers für Wissenschaft und Forschung erfolgte 1983 die staatliche Anerkennung.

Im Jahre 1999 wurde die Hochschule zur kirchlich-theologischen Fakultät erhoben, wodurch die Affiliation mit Sant' Anselmo beendet wurde.

2000 erfolgte die staatliche Anerkennung der Aufbaustudiengänge Lizentiat und Doktorat durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Mit Datum vom 1. Februar 2020 ging die Trägerschaft der Hochschule von den Steyler Missionaren auf das Erzbistum Köln über. Seit dem Trägerwechsel lautet der Name der Hochschule „Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) – St. Augustin“. Mit dem Wechsel des Standortes nach Köln

Lindenthal im Jahr 2021 ist der Zusatz „– St. Augustin“ entfallen. Seit dem 1. April 2021 befindet sich der Standort der KHKT in Köln-Lindenthal, Gleueler Straße 262-268.

Zielsetzung und Rechtsstellung der Hochschule

Die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) ist eine kirchlich und staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule. Seit 1999 besitzt sie den Fakultätsstatus.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Ausbildung können folgende Grade erworben werden:

- Magister/Magistra Theologiae im Fach Katholische Theologie;
- Lizentiat im Fach Katholische Theologie;
- Doktorat im Fach Katholische Theologie.

Das Schwerpunktstudium stellt ein Spezifikum der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) dar, welches das Selbstverständnis des bisherigen Trägers fortführt und zugleich weiterentwickelt. Die Vermittlung fundierter missions- und religionswissenschaftlicher sowie ethnologischer Kenntnisse ermöglicht den Studenten, sich diese spezifischen Dimensionen des christlichen Glaubens und der katholischen Theologie zu erschließen. Zugleich wird dieser missionswissenschaftliche Schwerpunkt verbunden mit dem Anspruch der Weiterentwicklung der KHKT, intra- und interdisziplinär im Dialog zu denken, forschen, lehren und lernen.

Die Studenten werden auf diese Weise fachlich, methodisch und sozial befähigt, in verschiedenen historisch-kulturellen Kontexten die christliche Botschaft zu verkündigen sowie Dialog- und Handlungskompetenzen in der Begegnung mit anderen Religionen und Kulturen zu entwickeln.

Den Studenten und Hochschullehrern steht an der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) neben einer Präsenzbibliothek die Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek zur Nutzung zur Verfügung. Letztere gilt heute als eine der größten theologischen Spezialbibliotheken im deutschen Sprachraum (<https://dombibliothek-koeln.de>).

Kooperationen

Mit dem Studienjahr 2013/14 startete in Kooperation mit dem Erzbistum Köln (Abteilung Jugendseelsorge / Institut Religio Altenberg) die „*Theologische Zusatzqualifikation für Studierende und Mitarbeiter/-innen (in) der Sozialen Arbeit*“.

Um deutschen Partnern, Diözesen bzw. Ordensgemeinschaften, die „Missionare auf Zeit“ (MaZ) nach Brasilien entsenden, in der Durchführung des Programms zu unterstützen, hat die damalige Philosophisch-Theologische Hochschule SVD St. Augustin mit dem Studienjahr 2018/19 einen Kooperationsvertrag mit der Católica de Vitória Centro Universitário, Vitória (Brasilien) unterzeichnet.

Kooperationen mit ausländischen Universitäten und Fakultäten steigern die Internationalisierung des Studienangebotes der Hochschule. Sie bieten den Studierenden verschiedene Möglichkeiten und Orte, an denen sie Auslandssemester absolvieren können. Die KHKT fördert daher konsequent den Aufbau und Förderung nationaler und internationaler Zusammenarbeit mit anerkannten Kooperationspartnern. Dazu gehören aktuell u.a. folgende Institutionen: Pontificia Università Lateranense, Pontificio Ateneo Sant’Anselmo, Pontificia Università Urbaniana, Universidad Pontificia de México, Theologisches Studienjahr in Jerusalem, Erasmus Charter for Higher Education; Catholic Academy (Collegium Johanneum) Warschau, Catholic Academy (Collegium Johanneum) / Warschau, Centro Interuniversitario di Studi sul Simbolico (CISS) der Universitäten von Ostpiemont (Vercelli), Turin und Mailand sowie das Albertus-Magnus-Institut / Bonn

In Hinblick auf ihren Schwerpunkt „Dialog“ wird die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) auch weiterhin in einen Austausch mit anderen Religionen, Kulturen, aber auch mit allen anderen wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen treten. Sie nutzt ihren neuen Standort in Köln, um neue Kooperationen zu schließen und gemeinsame Projekte zu initiieren sowie durchzuführen.

Stipendien

Durch das Programm STIBET soll eine Verbesserung der Betreuungsleistungen für internationale Studenten und Doktoranden erreicht werden und damit der Studienerfolg, die Integration und die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Studienstandortes Deutschland erhöht werden.

khkt.

Mit dem auf 1000 Euro festgelegten DAAD-Preis sollen internationale Studenten und Doktoranden für ihre besonderen akademischen Leistungen und für gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement ausgezeichnet werden.

Das Deutschlandstipendium fördert begabte und leistungsstarke Studenten an den staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland. Neben erstklassigen Noten sollen bei der Vergabe des Deutschlandstipendiums auch gesellschaftliches Engagement, besondere persönliche Leistungen und auch die soziale und familiäre Situation berücksichtigt werden. Die Stipendiaten des Deutschlandstipendiums werden mit je 300 Euro im Monat unterstützt. 150 Euro zahlen private Fördernde, 150 Euro steuert der Bund bei.

Akkreditierung

Im Jahr 2011 erfolgte die Akkreditierung des modularisierten Magisterstudiengangs Katholische Theologie durch die kirchliche Akkreditierungsagentur AKAST.

Dieser Magisterstudiengang wurde das erste Mal im Jahr 2015 (bis zum 30. September 2022) reakkreditiert. Die zweite Reakkreditierung erfolgte im Jahr 2023 bis zum 30. September 2030.

Wissenschaftliche Institute

Die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) steht aktuell zu folgenden wissenschaftlichen Instituten der Steyler Missionare in Sankt Augustin in Kontakt:

1. Steyler Missionswissenschaftliches Institut

Das Steyler Missionswissenschaftliche Institut hat sich vor allem zur Aufgabe gestellt, Forschungen innerhalb der Missionstheologie und Missionsgeschichte zu betreiben, Missionare auf die Begegnung mit anderen Religionen und Kulturen vorzubereiten, die theologische Forschung in den Jungen Kirchen zu unterstützen sowie den Transfer theologischer Ideen zwischen den Ortskirchen in der so genannten Dritten Welt und denen in Europa und Nordamerika zu vermitteln. Die Bibliothek umfasst 35.000 Bände und 110 laufende Zeitschriften.

2. Anthropos Institut

Das Anthropos Institut befasst sich mit dem Studium der Wissenschaften vom Menschen im Bereich Völkerkunde, Religionswissenschaft und verwandter Disziplinen. Es gibt die internationale Zeitschrift für Völker- und Sprachenkunde „Anthropos“ heraus. Eine Fachbibliothek mit 120.000 Bänden und 285 laufenden Zeitschriften steht zur Verfügung.

3. Institut Monumenta Serica

Das Institut Monumenta Serica ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung der Geschichte, Religionen, Kulturen und Sprachen Chinas und seiner Nachbarländer. Die Spezialbibliothek umfasst ca. 100.000 Bände und 309 Zeitschriften.

4. China-Zentrum

Im Jahre 1988 von Mitgliedern des Deutschen Katholischen Missionsrats gegründet, besteht der Zweck des Zentrums in der Förderung von Begegnung und Austausch zwischen den Kulturen und Religionen im Westen und in China. Das China-Zentrum arbeitet in den Bereichen der Information und Bewusstseinsbildung über China, der Förderung der wissenschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit mit Partnern in China, der Initiierung und Koordinierung von Forschungsvorhaben zur Geschichte des Christentums und anderer Religionen im chinesischen Kulturraum.

5. Haus Völker und Kulturen

Das Haus Völker und Kulturen ist ein wissenschaftlich-ethnologisches Museum mit Exponaten aus Schwarzafrika, Äthiopien, Neuguinea, Indonesien und christlicher Kunst aus China und anderen nicht europäischen Ländern. Das Museum informiert über andere Völker und deren Kulturschaffen, es will zugleich zu gegenseitigem Verständnis beitragen.

khkt.

Großkanzler

Rainer Maria Kardinal Woelki
Erzbischof von Köln
Kardinal-Frings-Straße 10, 50668 Köln
E-Mail: erzbischof@erzbistum-koeln.de

Organe der Hochschule

Rektor

Prof. Dr. Christoph Ohly
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 100 (Sekretariat)
E-Mail: rektor@khkt.de

Prorektor

Prof. Dr. Dr. Elmar Nass
Tel.: +49 (0)221 58981 121 (Sekretariat)
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: prorektor@khkt.de

Prorektor für Lehre

Prof. Dr. Tobias Häner
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 121 (Sekretariat)
E-Mail: prorektor.lehre@khkt.de

Kanzlerin

Dr. Nina Jungblut
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 100 (Sekretariat)
E-Mail: kanzler@khkt.de

Senat

Prof. Dr. Christoph Ohly (Rektor) – Vorsitz
Prof. Dr. Dr. Elmar Nass (Prorektor)
Prof. Dr. Tobias Häner (Prorektor für Lehre)
Dr. Nina Jungblut (Kanzlerin)
Prof. Dr. Manuel Schlägl
Prof. Dr. Gianluca De Candia
Dr. Polykarp Ulin Agan
Dr. Justina Metzdorf OSB
Dr. Fidelis Regi Waton SVD
Dr. Heike Sturm
Dr. Sebastian Marx (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Mag. theol. Igor Tadic (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Maria Gross (Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin)
Jakob Rennertz (Studierendenvertreter)
Gregor Neuhoff (Studierendenvertreter)
Maria Metzger (Gleichstellungsbeauftragte)
Dr. Sebastian Wolter (Beauftragter für Personen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen)

Abteilungen der Hochschule

Hochschulsekretariat

Jaqueline Schneider
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: mail@khkt.de

Hochschulbibliothek

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: mail@khkt.de

Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek mit Bibliothek St. Albertus Magnus

Kardinal-Frings-Straße 1-3, 50668 Köln
Tel.: +49 (0) 221 1642 3721
Website: www.dombibliothek-koeln.de

Pressekontakt

Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: presse@khkt.de

Vertrauensdozentin

Dr. Heike Sturm
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 100
E-Mail: heike.sturm@khkt.de

Gleichstellungsbeauftragte

Maria Metzger
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 132
E-Mail: maria.metzger@khkt.de

BAföG-Beauftragter

Dr. Sebastian Marx
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 100
E-Mail: sebastian.marx@khkt.de

Beauftragter für Personen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Dr. Sebastian Wolter
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 232
E-Mail: sebastian.wolter@khkt.de

Förderung ausländischer Studierender

Babette Lange-Brandenburg
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: babette.lange-brandenburg@khkt.de

Ansprechpersonen in Fragen sexueller Übergriffe

Peter Binot, 0172 2901534
Tatjana Siepe, 0172 2901248
weitere Informationen unter:
www.erzbistum-koeln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/betroffene

Ausschüsse der Hochschule

Lizenziats-/Promotionsausschuss

Prof. Dr. Christoph Ohly – Vorsitz
Prof. Dr. Manuel Schlögl
Dr. Heike Sturm

Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Tobias Häner – Vorsitz
Prof. Dr. Dr. Elmar Nass
Prof. Dr. Gianluca De Candia
Dr. Justina Metzdorf OSB
Studierendenvertreter: Thimo Krause

Förderungsausschuss

Prof. Dr. Gianluca De Candia
N.N.
Studierendenvertreter: N.N.

Ausschuss zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten

Dr. Heike Sturm – Vorsitz
Prof. Dr. Gianluca De Candia
Mag. theol. Igor Tadic
Externe Ombudsperson: Prof. em. Dr. Karl-Heinz Menke (Bonn)

Ausschuss zur Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement)

Prof. Dr. Dr. Elmar Nass – Vorsitz
Prof. Dr. Manuel Schlögl
N. N.
Dr. Sebastian Marx
QM-Beauftragter:
Mag. theol. Igor Tadic

AStA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss)

AStA der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: asta@khkt.de

Mitglieder:

Gregor Neuhoff (1. Vorsitzender)
Jonathan Fischer (2. Vorsitzender)
Duns Helbero
Nick Herget

Kalendarium**Sommersemester 2024**

01.02.-31.03.2024	Immatrikulations- und Rückmeldefrist
01.04.2024	Beginn des Sommersemesters 2024
08.04.2024	Semestereröffnung 09.00 Uhr: Hl. Messe in St. Albertus Magnus 11.15 Uhr: Beginn der Lehrveranstaltungen
bis 11.04.2024	Belegfrist
23.04.2024	18.00 Uhr Quodlibet-Vortrag mit Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB (Jerusalem) <i>Benediktiner-Abt zwischen den Fronten – Eine christliche Perspektive auf den Nahen Osten</i>
30.04.2024	Vollversammlung der Studierenden, 13.15-14.00 Uhr in H 4
01.05.2024	Abgabe der Magisterarbeit (bei Anmeldung am 01.12.2023)
01.05.2024	Tag der Arbeit (vorlesungsfrei)
05.05.2024	Letzter Termin für die Abgabe der Anträge auf Zulassung zu den Prüfungen im Juli / September 2024
09.05.2024	Christi Himmelfahrt (vorlesungsfrei)
20.05.2024	Pfingstmontag (vorlesungsfrei)
28.05.2024	Hochschulwallfahrt
30.05.2024	Fronleichnam (vorlesungsfrei)
01.06.2024	Anmeldung für die Magisterarbeit (Abgabe zum 01.12.2024)
11.07.2024	Letzter Vorlesungstag
16.-26.07.2024	Examina
22.07.2024	Mündliche Magisterprüfung (bei Abgabe am 01.05.2024)
26.07.2024	17.00 Uhr Dankmesse zum Abschluss des Semesters in St. Albertus Magnus anschl. Semesterabschluss
23.-27.09.2024	Examina
30.09.2024	Semesterende

Hinweise für die Studienplanung

Öffnungszeiten des Hochschulsekretariats

Montag bis Donnerstag

08.30 – 11.00 Uhr

12.30 – 13.30 Uhr

14.30 – 15.30 Uhr

Lehrveranstaltungen

1. Stunde	09.15 – 10.00 Uhr
2. Stunde	10.15 – 11.00 Uhr
3. Stunde	11.15 – 12.00 Uhr
4. Stunde	12.15 – 13.00 Uhr
5. Stunde	14.15 – 15.00 Uhr
6. Stunde	15.15 – 16.00 Uhr
7. Stunde	16.15 – 17.00 Uhr
8. Stunde	17.15 – 18.00 Uhr

Termine und Fristen

Immatrikulations- und Rückmeldefrist	01.02.–31.03.2024
Belegfrist	01.02.–11.04.2024
Prüfungsanträge bis	05.05.2024

Abkürzungen

H	= Hörsaal
Koll	= Kolloquium
M	= Modul
Pr	= Praktikum
PS	= Proseminar
Sem	= Seminar
V	= Vorlesung

Studienberatung

Erste Kontaktaufnahme

Rektor Prof. Dr. Christoph Ohly (rektor@khkt.de)

Magisterstudiengang und Studium Generale

Dr. Nina Jungblut (nina.jungblut@khkt.de)

Lizenziats-/Doktoratsstudiengang

Dr. Nina Jungblut (nina.jungblut@khkt.de)

Studienbegleitung

Prorektorat für Lehre

Prof. Dr. Tobias Häner (prorektor.lehre@khkt.de)

Verwaltungsgebühren

Magisterstudiengang

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
Magisterprüfung (Arbeit/mdl. Prüfung)	40,00 Euro
Wiederholung mdl. Magisterprüfung	20,00 Euro

Lizenziatsstudiengang

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
Lizenziatsprüfung (Arbeit/mdl. Prüfung)	70,00 Euro
Wiederholung Lizenziatsprüfung	35,00 Euro

Doktoratsstudiengang

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
Doktoratsprüfung (Arbeit/mdl. Prüfung)	130,00 Euro
Wiederholung mdl. Doktoratsprüfung	70,00 Euro

Studium Generale

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
--------------------------------	------------

Theologische Zusatzqualifikation

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
--------------------------------	------------

Zweithörer Magisterstudiengang

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
--------------------------------	------------

Gasthörer

1. Semester	frei
Ab 2. Semester	100,00 Euro

Sprachkurs für Externe

120,00 Euro
(+ 25,00 Euro Prüfungsgebühren)

Zweitausstellung / Beglaubigung

Zweitausstellung (Zeugnisse)	10,00 Euro
Beglaubigung (pro Seite)	1,50 Euro

Für die Studiengänge Magister, Lizentiat und Doktorat wird in sozialen Härtefällen auf schriftlichen Antrag hin, der an den Rektor der Hochschule zu richten ist, eine Ermäßigung bis zu 50% gewährt.

Bankverbindungen für den Semesterbeitrag* und die Verwaltungsgebühren

Magister- / Lizentiats- / Promotionsstudiengang

Empfänger:	Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN:	DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC:	GENODED1PAX
Bank:	Pax Bank eG
Betrag:	Euro 271,40
Verwendungszweck	Name, Gebühren SoSe 2024, Matrikelnummer

Studium Generale

Empfänger: Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN: DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC GENODED1PAX
Bank Pax Bank eG
Betrag Euro 60,00
Verwendungszweck Name, Gebühren SoSe 2024

Theologische Zusatzqualifikation

Empfänger: Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN: DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC GENODED1PAX
Bank Pax Bank eG
Betrag Euro 60,00
Verwendungszweck Name, Gebühren SoSe 2024

Zweithörer Magisterstudiengang

Empfänger: Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN: DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC GENODED1PAX
Bank Pax Bank eG
Betrag Euro 60,00
Verwendungszweck Name, Gebühren SoSe 2024

Gasthörer

Empfänger: Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN: DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC GENODED1PAX
Bank Pax Bank eG
Betrag Euro 100,00
Verwendungszweck Name, Gebühren SoSe 2024

- * Der Betrag setzt sich zusammen aus den Kosten für das VRS- und NRW-Ticket, dem AStA-Betrag und der Verwaltungsgebühr.

Lehrkörper der Hochschule

Professoren im Dienst

De Candia, Gianluca, Dr. theol. habil.

Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur
Tel.: +49 (0)152 51790377
Tel.: +49 (0)221 58981 230
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

Häner, Tobias, Dr. theol. habil.

Einleitung und Exegese des Alten Testaments und Dialog mit den Kulturen des Vorderen Orients
Tel.: +49 (0)221 58981 110
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: tobias.haener@khkt.de

Lutz, Bernd, Dr. theol.

Pastoraltheologie
Tel.: +49 (0)2236 4908870
E-Mail: bernd.lutz@khkt.de

Nass, Elmar, Dr. theol. habil., Dr. soc.

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften u. gesellschaftlichen Dialog
Tel.: +49 (0)221 58981 102
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: elmar.nass@khkt.de

Ohly, Christoph, Dr. theol. habil., Lic. iur. can.

Lehrstuhl für Kirchenrecht, Religionsrecht und kirchliche Rechtsgeschichte
Tel.: +49 (0)221 58981 100
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: christoph.ohly@khkt.de

Schlögl, Manuel, Dr. theol. habil.

Lehrstuhl für Dogmatik und Ökumenischer Dialog
Tel.: +49 (0)221 58981 130
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: manuel.schloegl@khkt.de

Skrabania, Jerzy SVD, Dr. theol.

Kirchengeschichte
Tel.: +49 (0)2241 237241
E-Mail: jerzy.skrabania@khkt.de

Üffing, Martin SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft, Fundamentaltheologie
Tel.: +49 (0)2241 237227
E-Mail: martin.ueffing@khkt.de

Dozenten

Adi Gunawan, Vinsensius SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft
Tel.: +49 (0)2241 237545
E-Mail: vinsensius.adi-gunawan@khkt.de

Awinongya, Moses Asaah SVD, Dr. theol.

Dogmatische Theologie
Tel.: +49 (0)2241 237230
E-Mail: moses.awinongya@khkt.de

Gresser, Georg, PD Dr. phil. habil.

Kirchengeschichte

Tel.: +49 (0)2151 4461626

E-Mail: georg.gresser@khkt.de

Kollár, Miroslav SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft

Tel.: +49 (0)2241 237315

E-Mail: miroslav.kollar@khkt.de

Metzdorf, Justina OSB, Dr. theol.

Einleitung in das Neue Testament, Exegese des NT

Tel.: +49 (0)2152 9154623

E-Mail: justina.metzdorf@khkt.de

Regi Waton, Fidelis SVD, Dr. phil.

Philosophie

Tel.: +49 (0)2241 237216

E-Mail: fidelis.regi-waton@khkt.de

Saberschinsky, Alexander, Prof. Dr. theol.

Liturgiewissenschaft

Tel.: +49 (0)221 1642 1279

E-Mail: alexander.saberschinsky@khkt.de

Sturm, Heike, Dr. theol.

Moraltheologie / Theologische Ethik

Tel.: +49 (0)221 58981 200

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: heike.sturm@khkt.de

Ulin Agan, Polykarp SVD, Dr. theol.

Fundamentaltheologie

Tel.: +49 (0)2241 237244

E-Mail: polykarp.ulin-agan@khkt.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Jungblut, Nina, Dr. theol.

Lehrstuhl für Kirchenrecht, Religionsrecht und kirchliche Rechtsgeschichte / Rektorat

Tel.: +49 (0)221 58981 100

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: nina.jungblut@khkt.de

Marx, Sebastian, Dr. theol.

Lehrstuhl für Kirchenrecht, Religionsrecht und kirchliche Rechtsgeschichte / Rektorat

Tel.: +49 (0)221 58981 100

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: sebastian.marx@khkt.de

Metzger, Maria, Mag. theol.

Lehrstuhl für Dogmatik und Ökumenischer Dialog

Tel.: +49 (0)221 58981 132

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: maria.metzger@khkt.de

Schütz, Christine, Mag. theol.

Einleitung und Exegese des Alten Testaments und Dialog mit den Kulturen des Vorderen Orients

Tel.: +49 (0)221 58981 111

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: christine.schuetz@khkt.de

Tadic, Igor, Mag. theol.

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften und gesellschaftlichen Dialog
Tel.: +49 (0)221 58981 102
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: igor.tadic@khkt.de

Wolter, Sebastian, Dr. theol.

Lehrstuhl für Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur
Tel.: +49 (0)221 58981 232
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: sebastian.wolter@khkt.de

Lehrbeauftragte

Acloque, Samuel Hervé, Dr. theol.

Religionspädagogik
Theologische Fakultät Trier
E-Mail: acloque@uni-trier.de

Gantke, Wolfgang, Prof. em. Dr. phil.

Religionswissenschaft
E-Mail: w.gantke@gmx.de

Gil, Alberto, Prof. em. Dr. phil.

Linguistik, Transkulturalität
Universität des Saarlandes / Università Pontificia della Santa Croce (Rom)
E-Mail: a.gil@rhethos.de

Hirsch, Björn, Dr. theol.

Religionspädagogik
E-Mail: bjoern-hirsch@gmx.de

Jenniches, Eva

Religionspädagogik
E-Mail: eva.jenniches@aol.de

Kemper, Norbert

Latein
E-Mail: norbert.kemper@khkt.de

Kirschner, Sebastian Gérard, Dr. theol.

Hebräisch
Tel.: +49 (0) 2643 9019290
E-Mail: sebastian.kirschner@khkt.de

Knab, Rainer, Dr. phil.

Griechisch
E-Mail: ranucius@gmail.com

Lopuch, Miroslav, Dr. theol.

Altes Testament
Katholische Universität Eichstätt
E-Mail: miroslaw.lopuch@yahoo.com

Michael, Nikolaus, Prof. Dr. med.

Psychologie
Krankenhaus Elbroich im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD)
40589 Düsseldorf
E-Mail: nikolaus.michael@vkkd-kliniken.de

Möhle, Hannes, Apl. Prof. Dr. phil.

Philosophie
Albertus-Magnus-Institut, Bonn
E-Mail: moehle@albertus-magnus-institut.de

Seul, Peter, Dr. theol.

Homiletik

Tel.: +49 (0)221 788075-24

E-Mail: peter.seul@khkt.de

Ehemalige Professoren und Gastprofessoren an der PTH Sankt Augustin

Birk, Gerhard SVD, Dr. phil., Lic. theol.

Religionspädagogik, Katechetik

Tel.: +49 (0)89 72639007

Pfarrei Wiederkunft des Herrn

Königswieserstraße 10, 81475 München

E-Mail: gerd.birk@gmx.de

Decot, Rolf CSsR, Dr. theol., Dipl.-Päd.

Kirchengeschichte

Tel.: +49 (0)6131 227215

Liebfrauenstraße 3, 55116 Mainz

E-Mail: rolf.decot@t-online.de

Dölken, Clemens OPraem., Dr. rer. pol.

Christliche Sozialwissenschaft

Tel.: +49 (0)391 662470 oder 6624712 (dienstl.)

Tel.: +49 (0)391 8520468 (Prämonstratenserkonvent)

E-Mail: clemens.doeleken@khkt.de

Füllenbach, Johannes SVD, Dr. theol.

Fundamentaltheologie

Tel.: +49 (0)2241 237311

Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

E-Mail: fuellenbach@steyler.eu

Gächter, Othmar SVD, Dr. phil.

Religionswissenschaft

Tel.: +49 (0)2241 237304

Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

E-Mail: gachter@steyler.eu

Henseler, Rudolf CSsR, Dr. iur. can.

Kirchenrecht

Tel.: +49 (0)228 5558594

Kölnstraße 415, 53117 Bonn

E-Mail: rudolf.henseler@redemptoristen.de

Höring, Patrik C., Dr. theol. habil.

Katechetik, Religionspädagogik

E-Mail: hoering@uni-trier.de

Kuśmierz, Stanisław SVD, Dr. phil.

Philosophie

Tel.: +49 (0)2241 237245

Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

Mantovani, Ennio SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft

Dorish Maru College

100 Albion Road, Box Hill, Vic 3128, Australien

E-Mail: mennio@hotmail.com

Nunnenmacher, Eugen SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft

Tel.: +49 (0)2241 237355

Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

E-Mail: missionswissenschaft@steyler.eu

Peschke, Karl-Heinz SVD, Dr. theol.

Moraltheologie
Barmherzige Schwestern
A - 2381 Laab im Walde

Piepke, Joachim SVD, Dr. theol. († 24.02.2024)

Dogmatische Theologie
Tel.: +49 (0)2241 237314
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: piepke@anthropos.eu

Pulte, Matthias, Dr. phil. habil., Lic. iur. can.

Kirchenrecht
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
E-Mail: pulte@uni-mainz.de

Rivinius, Karl Josef SVD, Dr. theol.

Kirchengeschichte
Tel.: +49 (0)2241 237434
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: rivinius@steyler.eu

Schmidt, Josef CSsR, Dr. theol.

Einleitung in das Neue Testament, Exegese des NT
Tel.: +49 (0)651 99170217
Konvent St. Alfons
Nordallee 1, 54292 Trier
E-Mail: josef.schmidt@redemptoristen.org

Weiland, Klaus SVD, Dr. phil., Lic. soc.

Christliche Sozialwissenschaft
Missionshaus St. Wendel
Missionshausstraße 50, 66606 St. Wendel
E-Mail: weiland@steyler.de

Werle, Bernd SVD, Dr. theol., Lic. miss.

Moraltheologie/Theologische Ethik
Tel.: +49 (0)2241 1688817
Pfarrweg 5, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: werle@katholisch-sankt-augustin.de

Ehemalige Dozenten an der PTH Sankt Augustin

Adamek, Piotr SVD, Dr. phil.

Religionswissenschaft, Sinologie
Tel.: +49 (0)2241 237404
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

Grodź, Stanislaw SVD, Dr. theol.

Ethnologie
Tel.: +49 (0)2241 237312
Arnold-Janssen-Str. 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: stanislaw.grodz@khkt.de

Ehemalige Professoren und Gastprofessoren an der KHKT

Bergold, Ralph, Dr. theol. habil.

Religionspädagogik, Didaktik des Religionsunterrichts
Tel.: +49 (0)228 466063

Colaço, Cletus SVD, Dr. rer. soc., Dr. theol.

Soziologie, Missionswissenschaft
Tel.: +49 (0)151 11013610
Englischsprachige Kath. Mission
Landsberger Straße 39, 80339 München

Jaschinski, Eckhard SVD, Dr. theol.
Liturgiewissenschaft, Homiletik
Tel.: +49 (0)2241 237240
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: jaschinski@steyler.eu

Piwowarczyk, Dariusz SVD, Dr. phil.
Ethnologie
Tel.: +49 (0)2241 237701
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: dariusz.piwowarczyk@khkt.de

Wesołowski, Zbigniew SVD, Dr. phil.
Religionswissenschaft, Sinologie
Tel.: +49 (0)2241 237485
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

Ehemalige Dozenten und Lehrbeauftragte an der KHKT

von Berg, Philipp
Griechisch
Tel.: +49 176 64635836
E-Mail: philipp.vonberg@khkt.de

Dreiner, Esther
Fachleiterin Katholische Religionslehre
Tel.: +49 (0)2241 331150
Am Scherenstück 28, 53757 Sankt Augustin

Ewerszumrode, Frank OP, PD, Dr. theol. habil.
Dogmatische Theologie

Fau, Lioba OSB, Dr. phil.
Philosophie
Tel.: +49 (0)221 93706717
Benediktinerinnen Köln
Brühler Straße 74, 50968 Köln

Hoffmann, Cosmas OSB, Dr. theol.
Fundamentaltheologie, Religionswissenschaft
Tel.: +49 (0)291 2995-0
Abtei Königsmünster, 59872 Meschede

Hubbert, Michael, Dr. theol.
Modul 1 (Methodologie)
E-Mail: michael.hubbert@khkt.de

Klement, Caroline
Latein

Kuckhoff, Antonius OSB, Dr. theol.
Altes Testament
Abtei Kornelimünster
Oberforstbacher Str. 71, 52076 Aachen
Tel.: +49 (0) 2408 3055

Lemmen, Thomas, Dr. theol.
Religionswissenschaft
Tel.: +49 (0)221 1642 7202

Müller-Fieberg, Rita, Dr. theol.
Exegese des Neuen Testaments
Tel.: +49 (0)2204 979170

Mitteilungen für die Studenten

1. Immatrikulation

Voraussetzung für die Immatrikulation ist das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife oder ein Zeugnis, das durch den erfolgreichen Abschluss einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung erworben wurde.

Einem Antrag auf Immatrikulation sind beizufügen:

1. beglaubigte Kopie der Geburtsurkunde,
2. Original oder beglaubigte Kopie des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife (oder eines gleichwertigen Dokuments),
3. tabellarischer Lebenslauf,
4. ein Lichtbild in digitaler Form (bei Antrag in Papierform: vier Exemplare),
5. Krankenversicherungsbescheinigung,
6. gegebenenfalls Bescheinigung der zuvor besuchten wissenschaftlichen Hochschule oder Universität (Studienbuch bzw. Studienbescheinigungen, Exmatrikel, Prüfungs- und Seminarscheine, so weit vorhanden Transcript of Records und Diploma Supplement),
7. gegebenenfalls Zeugnisse bestandener Ergänzungsprüfungen (Latinum, Graecum oder Examen in Bibelgriechisch und Hebraicum),
8. für die Immatrikulation in den Lizentiats- oder Doktoratsstudiengang das entsprechende Zeugnis bei der Bewerbung,
9. für Kleriker, Seminaristen und Ordensleute das nach Art. 26 § 1 Nr. 1 der Ordinationes der Congregation für das katholische Bildungswesen zur Anwendung der Apostolischen Konstitution Veritatis gaudium vorgeschriebene Zeugnis,
10. das ausgefüllte Anmeldeformular,
11. gegebenenfalls eine Erklärung darüber, ob der Bewerber bereits eine Modulteil- bzw. Modulabschlussprüfung oder die Magister- bzw. Diplomprüfung im Studiengang Katholische Theologie endgültig nicht bestanden hat oder ob er sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren im Diplom- bzw. Magisterstudiengang Katholische Theologie befindet.

2. Rückmeldung

Die immatrikulierten Studenten haben sich zu den festgelegten Fristen (siehe „Termine und Fristen“) zurückzumelden.

3. Belegverfahren

Nach erfolgter Immatrikulation oder Rückmeldung müssen sich die Studenten, die Vorlesungen, Seminare und Übungen besuchen wollen, im digitalen System anhand des Vorlesungsverzeichnisses dazu anmelden.

4. Beurlaubung

Auf Antrag kann der Rektor Studenten vom Studium beurlauben, wenn ein wichtiger Grund nachgewiesen wird. Die Beurlaubung wird für die Dauer eines Semesters ausgesprochen. Sie kann jeweils um ein weiteres Semester verlängert werden, sofern weiterhin ein wichtiger Grund besteht.

5. Exmatrikulation

Die Exmatrikulation erfolgt nach Abschluss des Studiums und/oder bei vorzeitigem Verlassen der Hochschule. Zur Exmatrikulation sind vorzulegen:

1. Der Studentenausweis
2. Eine Bescheinigung der Bibliothek, dass der Student alle aus der Hochschulbibliothek entliehenen Bücher zurückgegeben hat.
3. Ggf. Exmatrikulationsantrag

6. Konferenz der Studierenden

Angelegenheiten der Studenten, die nicht in die Kompetenz der Organe und Kommissionen der Hochschule fallen, werden von der Konferenz der Studierenden geregelt. Die Geschäftsordnung ist in der Satzung der Konferenz der Studierenden festgelegt.

7. Studierenden-NRW-Ticket

Bei der Einschreibung bzw. Rückmeldung hat der Student den jeweils geltenden Semesterbeitrag [NRW-Ticket im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), Verwaltungsgebühr und ein geringer Betrag für die Kasse der Studierenden].

Das Semester-Ticket erlaubt die Benutzung aller Busse, Bahnen und zuschlagfreien Züge der Deutschen Bahn AG innerhalb von Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme von Flughafenlinien.

8. Studienförderung

Die immatrikulierten Studenten haben einen Rechtsanspruch auf individuelle Ausbildungsförderung nach den Vorschriften des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG), wenn ihnen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung erforderlichen Mittel anderweitig nicht zur Verfügung stehen. BAföG-Beauftragter der KHKT ist Dr. Sebastian Marx (E-Mail: sebastian.marx@khkt.de).

9. Zweithörer

Als Zweithörer können vom Rektor auf schriftlichen Antrag hin Bewerber zugelassen werden, die an einer anderen Hochschule eingeschrieben sind.

10. Gasthörer

Als Gasthörer können vom Rektor auf schriftlichen Antrag hin Bewerber zugelassen werden.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2024

Magisterstudiengang (Module 1–5)

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
Std.	Uhr						
1	09.15 - 10.00			LW/Pastoralth/RP (V): Grundlagen und Herausforderungen in den Bereichen der Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik am Beispiel des Verkündigungs-auftrags der Kirche (M4) <i>(bis 11.45 Uhr)</i> <i>findet achtmal statt – Termine beachten!</i>	MW (V): Einführung in die Missionswissenschaft (M3) Kollar H4		
2	10.15 - 11.00			Saberschinsky/ Lutz H4			
3	11.15 - 12.00	MT (V): „Mensch, Medien und Moral.“ Einführung in Grundaspekte (medien)ethischer Reflexion (M4)			AT (V): Christliche Hermeneutik des Alten Testaments in seiner interkulturellen Perspektive (M3)	Schreibschule/ Sprachkurs auf Niveaustufe C2 *	
4	12.15 - 13.00	Sturm H4	Hirsch H4		Häner H4	Nachtsheim H4	
PAUSE							
5	14.15 - 15.00	Latein II (bis 17.30 Uhr)	Griechisch II	AT (V): Einleitung in das Alte Testament (M3)	Latein II (Beginn 14.30 Uhr)	KG (Sem): Digitalisierung und Kirche (M4)	Hebräisch II
6	15.15 - 16.00	Kemper H4		Häner H4	Kemper H4	Heringer H4	
7	16.15 - 17.00			KG (V): Der Glaube der frühen Kirche inmitten der Kulturen des Mittelmeerraumes (M3)		Kurs: Einführung in die Spiritualität (M5)	Kirschner H4
8	17.15 - 18.00	Knab H2	Gresser H4			Ohly/Jungblut H4	

Magisterstudiengang (Module 6-15)

		Montag		Dienstag		Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Std.	Uhr							
1	09.15 - 10.00	Psy. (V): Psychologie AT (V): Schöpfung und Menschenbild im Alten Testament (M6) <i>alle 2 Wochen</i>	alle 2 Wochen	Phil. (Sem.): Transkulturalität und Glaubenskommunikation (M23a) 2 SWS <i>alle 2 Wochen – Termine beachten</i>	Rel.wiss. (V): Christentum zwischen säkularer Kultur (M23a) 2 SWS <i>alle 2 Wochen-Termine beachten</i>	Homil. (V): Homiletik (M13) Seul	Ethnologie (V): Einführung in die Religionsethnologie (M14) H2 Adi Gunawan	Philo (V): Philosophische Anthropologie (M6) De Candia H2
2	10.15 - 11.00							
3	11.15 - 12.00			RP (V): Lernorte des Glaubens (M13) <i>alle 2 Wochen</i>				
4	12.15 - 13.00			Michael H2	Häner H2	Gil H1	Gantke H2 Acloque H2	Nachtsheim H4
PAUSE								
5	14.15 - 15.00	Griechisch II <i>(bis 17.30 Uhr)</i>		Katechetik/ Didaktik (V): Katechetik / Didaktik: Theorie und Praxis des schulischen Religionsunterrichts (M13) Hirsch H2	Dog (V): Schöpfungslehre Schöpfung und Mensch (M6) <i>Beginn 14.30 Uhr</i>	Philo (V): Philosophische Anthropologie (M6) De Candia H2	Hebräisch II KG (Sem): Katholische Kirche und Antisemitismus (M15a/M23b) Kirschner H4	
6	15.15 - 16.00							
7	16.15 - 17.00							
8	17.15 - 18.00			Knab H2	Hirsch H2	Schlögl H2	Heringer H2	

Magisterstudiengang (Module 16-23)

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Std	Uhr					
1	09.15 - 10.00		Phil. (Sem.) Transkul-turalität und Glaubenskom-munikation (M23a)	Rel.wiss. (V): Christen-tum zwi-schen sä-kularer. Kultur (M23a)		
2	10.15 - 11.00			<i>alle 2 Wochen-Ter-mine be-achten</i>		
3	11.15 - 12.00	NT (V): Exegese paulini-scher Texte (M16b)		<i>alle 2 Wo-chens-Ter-mine be-achten</i>		Schreibschule/ Sprachkurs auf Niveaustufe C2
4	12.15 - 13.00	Metzdorf H1	Gil H1	Gantke H2		Nachtsheim H1
PAUSE						
5	14.15 - 15.00	NT (V): Exegese des Johannesevan-geliums (M16b)	KG (Sem): Konziliengeschichte (M15a/M23b)	Pastoral (V): Per-sonenbezogene Pastoral der Le-benslagen (M21) <i>Beginn 14.30 Uhr</i>	RP: Religiöse Lernpro-zesse mit Erwach-senen (M 21) <i>alle 2 Wochen</i>	
6	15.15 - 16.00	Metzdorf H1	Gresser H2	Lutz H1	Acloque H1	
7	16.15 - 17.00	NT (V): Exegese einer neutestamentli-chen Spätschrift (M16b)	Philo (V): Metaphysik (M19)	Phil: (Sem) Was ist Meta-phy-sik? Stationen und Perspektiven (M15a/M23b)	KG (Sem): Katholische Kirche und Antisemitismus (M15a/M23b)	
8	17.15 - 18.00	<i>(bis 17.30 Uhr)</i>	Metzdorf H1	Regi Waton H1	Möhle Bonn	Heringer H2

Anmeldung auf der Lernplattform ILIAS zu den Seminaren und Spezialvorlesungen bis spätestens 31.3.2024, zu den Vorlesungen bis spätestens 11.4.2024.

Einführungsmodule (M 1–5)

V: Christliche Hermeneutik des Alten Testaments in seiner interkulturellen Perspektive

Dozent: Häner

Zuordnung: M 3

Termin: donnerstags, 11.15–13.00 Uhr

Die biblische Hermeneutik fragt nach den Möglichkeiten des Verstehens der Texte des Alten und Neuen Testaments als Heilige Schrift. In Bezug auf das Alte Testament erhält diese Frage besondere Relevanz und Brisanz, da dieses im Judentum und im Christentum gleichermaßen beheimatet ist. In christlicher Perspektive bedeutet dies, dass die Schriften des Alten Testaments sowohl im Zusammenhang mit dem Neuen Testament zu verstehen sind also auch einen bleibenden Eigenwert haben, der sich nicht zuletzt in Auseinandersetzung mit der jüdischen Auslegungstradition erhebt. Die Vorlesung beleuchtet hermeneutische Zugänge zum Alten Testament in Geschichte und Gegenwart und in Christentum und Judentum sowie das Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament in interkultureller Perspektive.

Literatur: Christoph Dohmen/Günter Stemberger: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments (Kohlhammer Studienbücher Theologie), Stuttgart ²2019 (weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben).

V: Einleitung in das Alte Testament

Dozent: Häner

Zuordnung: M 3

Termin: dienstags, 14.15–16.00 Uhr

Wie sind die alttestamentlichen Texte entstanden? Aus welchem historischen, kulturellen, politischen und religiösen Umfeld sind sie erwachsen? Was sind die wichtigsten Inhalte der einzelnen Schriften des Alten Testaments und in welchem Zusammenhang stehen sie zueinander? In welchen Handschriften sind die alttestamentlichen Texte überliefert, und was wissen wir über ihre Zuverlässigkeit und ihr Verhältnis zueinander? Diesen Fragen widmet sich die Einleitung in das Alte Testament. Sie beleuchtet die Geschichte Israels, die Entstehung der alttestamentlichen Schriften und die geografischen, kulturellen, sozialen und religiösen Kontexte, in denen die im Alten Testament gesammelten Schriften verfasst, redaktionell erweitert und tradiert worden sind.

Literatur: Christian Frevel (Hg.): Erich Zenger u.a. Einleitung in das Alte Testament (Kohlhammer Studienbücher Theologie 1,1), Stuttgart ⁹2016 (weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben).

V: Der Glaube der frühen Kirche inmitten der Kulturen des Mittelmeerraumes

Dozent: Gresser

Zuordnung: M 3

Termin: dienstags, 16.15–18.00 Uhr

Es geht um die Entstehung und die Urgeschichte der Kirche bis zum Beginn des Mittelalters (1.-8. Jahrhundert). Zur Kirche gehören die Gläubigen und die Zweifler, die Laien und die Kleriker, die Theologen, die Historiker, die Ethiker, aber auch Kaiser und Statthalter, Könige und Adelige, Bischöfe und Päpste, Männer und Frauen, die in irgendeiner Weise den Gang unserer Religion und unseres Glaubens beeinflusst, vorangetrieben, ausgebreitet, vertieft, bezweifelt und verfolgt, beschützt und bezeugt haben.

Dabei ist stets zu beachten: Beginnend mit der Person Jesus und seinen Gefährten und Weggenossen und endend mit einer vollständig ausgebildeten und funktionsfähigen Hierarchie und einem theologischen theoretischen Gebäude von Lehren steht die Kirche immer in der Welt und nicht außerhalb oder über ihr. Es sind also die weltlichen (irdischen) Gegebenheiten zu berücksichtigen und die Menschen in ihren Entscheidungen, Irrtümern, Weisheiten und Überlegungen einzubeziehen. Mag Gott in allem was er tut unfehlbar, liebend, weise, gerecht, übermenschlich gütig und gut sein; der Mensch ist es in der Regel nicht. Aus diesem Grund muss sich die Kirchengeschichte eben auch mit dem Ringen des Menschen mit der Wahrheit um z.B. das Wesen Gottes auseinandersetzen. Es ist ein steiniger Weg mit vielen Irrwegen, der nur im Diskurs, im Dialog gefunden werden kann. Und mit jeder gefundenen Antwort – so scheint es – ergeben sich nur weitere ungelöste Fragen, die eine erneute Suche erfordern. Auch hier gilt: die Kirche als Gesamtheit, als Einheit, als vom Herrn eingesetzte Verwalterin der Sakramente und Verkünderin der Botschaft Jesu Christi hat nie geirrt und wird nie irren, aber die Menschen in ihr schon. Das Fach Kirchengeschichte muss sich dieser Spannung immer bewusst sein: Jede Häresie (Irrlehre) bringt die wahre Lehre ein Stück voran, zeigt den Weg auf, auf dem man weitersuchen muss.

Das Hauptproblem für den Lernenden und den Lehrenden im Fach Kirchengeschichte besteht darin, dass man stets eine große Menge an Informationen und Daten parallel im Kopf haben muss, um eine konkrete Situation richtig einordnen und einschätzen zu können. Historisch denken bedeutet in diesem Zusammenhang auch, dass man stets abwägen muss, ob es sich um Ursachen oder Konsequenzen einer bestimmten Entwicklung handelt, ob alles so intendiert war, oder ob auch Zufälle in die Wahrheitsfindung einbezogen werden müssen. Zeit ist ein Kontinuum und steht niemals still für niemanden. Deshalb besitzen wir die Gabe des sich Erinnerns und Vergessens. Der

Historiker ist abhängig von den Menschen, die vor ihm gelebt haben und von dem, was sie hinterlassen haben, in welcher Absicht auch immer. Er muss sich aber auch in die jeweilige Zeit hineinversetzen können, um die Gedanken hinter den Worten der Überlieferung zu verstehen. Die Exegese der Quellen ist dabei wesentliche Voraussetzung für ein tiefergehendes Verständnis aller Lebensäußerungen der vergangenen Generationen. Schriftliche Quellen nehmen auch hier den größten Platz ein, aber es gibt auch materielle Überreste, die uns bei der Suche nach Zusammenhängen und Erkenntnissen über die antike Welt helfen können.

Es darf hier die sog. Profangeschichte nicht einfach ausgeblendet werden. Dies wäre eine unzulässige Verkürzung und Entstellung der Geschichte der Kirche in der Welt. Daher gehören Daten und Fakten und Quellen aus den anderen Themengebieten der Geschichte mit dazu: Verfassungsgeschichte, politische Geschichte, Rechtsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landesgeschichte. Konziliengeschichte ist eine Teildisziplin der Kirchengeschichte und in jedem Abschnitt wichtig. In den Vorlesungen haben hier vor allem die ersten acht sog. Ökumenischen Konzilien einen besonderen Stellenwert bis heute.

V: Einführung in die Missionswissenschaft

Dozent: Kollár

Zuordnung: M 3

Termin: donnerstags, 09.15–11.00 Uhr

Die Missionswissenschaft versteht sich als Spezialdisziplin im Bereich der Praktischen Theologie. Sie beschäftigt sich mit dem in verschiedenen Zeiten und in spezifischen kulturellen Kontexten jeweils unterschiedlichen Verständnis der universalen Sendung der Kirche.

In der Vorlesung werden grundlegende kirchliche Positionen und Dokumente vorgestellt und die Fähigkeit vermittelt, die Sendung der Kirche aus missionswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren:

- Wie wird der Missionsauftrag in unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturen interpretiert?
- Wie realisiert sich der Missionsauftrag der Kirche in ihrer Mission in unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Kontexten?
- In welchem Verhältnis stehen „missio ad intra“ und „missio ad extra“?

V: Grundlagen und Herausforderungen in den Bereichen der Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik am Beispiel des Verkündigungsauftrags der Kirche

Dozent: Saberschinsky/Lutz/Hirsch

Zuordnung: M 4

Termin: dienstags, 10.15 – 13.00 Uhr: 30.4.; 14.5.; 11.6.; 2.7. (Religionspädagogik)

mittwochs, 09.15–11.45 Uhr: 10.4.; 8.5.; 5.6.; 19.6. (Pastoraltheologie)

mittwochs, 09.15–11.45 Uhr: 17.4., 22.5., 29.5., 26.6. (Liturgiewissenschaft)

In der Vorlesungsreihe werden Grundlagen und Herausforderungen in den Bereichen der Liturgie, Pastoral und Religionspädagogik am Beispiel des Verkündigungsauftrags der Kirche unter der Berücksichtigung der Digitalisierung thematisiert:

- Pastoraltheologie: Die Kirche hat den Auftrag die „Zeichen der Zeit“ im Licht des Evangeliums zu deuten (GS 4). Folglich ist die Pastoral je neu kontextuell und evangeliumsgemäß zu gestalten. Entsprechende Entwicklungen und Haltungen werden in der Vorlesung reflektiert.
- Religionspädagogik: Kann man Religion lernen? Und wenn ja, wie? Anhand dieser und weiterer Fragen lernen Sie die theologische Disziplin der Religionspädagogik kennen.
- Liturgiewissenschaft: Wie drückt sich der Glaube im Gottesdienst aus? Anhand ihrer Feiervollzüge wird die Liturgie als Ort der Glaubenskommunikation erschlossen.

V: „Mensch, Medien und Moral“ – Einführung in Grundaspekte (medien)ethischer Reflexion“

Dozent: Sturm

Zuordnung: M 4

Termin: montags, 11.15–13.00 Uhr

Medien sind in der heutigen postmodernen Gesellschaft zu einem festen Bestandteil des Alltags geworden. Einerseits erleichtern sie z.B. die Kommunikation und ermöglichen einen schnellen Zugang zu Informationen, andererseits beinhaltet ihre Nutzung zum Teil auch ungewollte „Nebenwirkungen“, wie die unbeabsichtigt hinterlassene Datenspur oder das Phänomen des „Cybermobbing“.

Die Vorlesung wird – vor dem Hintergrund einer Einführung in das Fach und exemplarisch ausgewählten Kernbegriffen – diese Ambivalenz hinsichtlich der Chancen und Risiken aus individualethischer Perspektive aufgreifen, die Veränderungen einer medial vermittelten Kommunikationskultur betrachten und Elemente (medien)ethischer Argumentation in einem gemeinsamen Diskurs reflektieren.

Sem: Digitalisierung und Kirche

Dozent: Heringer

Zuordnung: M 4

Termin: donnerstags, 14.15–16.00 Uhr

Das Seminar gibt einen Einblick in die jüngere kirchliche Mediengeschichte und widmet sich damit dem spannungsreichen Verhältnis von katholischer Kirche und verschiedenen Medien (Zeitungen, Radio, Fernsehen, Internet). Es will zugleich der Frage nachgehen, ob eine Verkündigung des christlichen Glaubens ohne mediale Öffentlichkeit überhaupt möglich bzw. durchsetzungsfähig wäre. Ausgehend von biblischen Grundlagen und der Erfindung des Buchdrucks werden verschiedene Epochen (Reformation, Aufklärung und die massenmedialen Aufbrüche im 19. Jahrhundert) in den Blick genommen, die ein Zusammenspiel von Kirche und medialer Öffentlichkeit offenbaren. Darüber hinaus wird die Medialisierung des Papsttums und damit die Medialisierung von Ritualen (z. B. der Tod eines Papstes) im 20./21. Jahrhundert von besonderem Interesse sein.

Übung: Methoden und Arbeitsweisen der digitalen Medien und Informationstechniken

Leitung: Kaul (KSI)

Zuordnung: M 4 / M 23b

Termin: 24.05.2024, 10.00–16.00 Uhr

Ort: Katholisch-Soziales Institut Siegburg (KSI), Bergstraße 26, 53721 Siegburg

Anrechenbar für Modul 4 und 23b, Teilnahmebescheinigung für alle weiteren Interessierten.

Anmeldung bis zum 19.04.2024 unter mail@khkt.de

Von den beiden in M 1 und M 4 angebotenen Übungen ist eine verpflichtend zu absolvieren. Darüber hinaus ist die Übung für alle Studierenden in M 23 b (alt) bzw. M 23c (neu) anrechenbar (1,5 CP).

Übung: Einführung in die Spiritualität

Dozent: Ohly / Jungblut

Zuordnung: M 5 (oder M 23b)

Termin: donnerstags, 16.15–18.00 Uhr

Die Übung „Einführung in die Spiritualität“ zielt darauf ab, bereits im ersten Studienjahr die Fragen der Philosophie und der Theologie mit denen der Spiritualität und der Glaubenspraxis sowohl wissenschaftlich als auch praxisorientiert zu verbinden. Nach einigen theoretischen (konfessions- und religionsübergreifenden) Überlegungen zu Terminologie, charakteristischen Merkmalen und Spiritualitätsschulen stehen drei Exkursionen zu Orten gelebter Spiritualität auf dem Programm. Die Frucht der Übung wird eine in der Übung konzipierte Hochschulwallfahrt sein, die zum Ende des Semesters für die gesamte Hochschule durchgeführt wird.

Literatur wird zu Beginn der Übung zur Verfügung gestellt.

Anrechenbar für Modul 23b, Teilnahmebescheinigung für alle weiteren Interessierten.

Anmeldung für Studierende außerhalb des Moduls 5 bis zum 05.04.2024 an nina.jungblut@khkt.de

Praktikum: Berufsorientierung

Zuordnung: M 5

Anmeldung: min. 6 Wochen vor gewünschtem Praktikumsbeginn bei Prof. Elmar Nass (elmar.nass@khkt.de)

- Die Absolventen werden zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums einem Fachvertreter zugewiesen.
- Es besteht eine Auswahlmöglichkeit aus zahlreichen attraktiven Praktikumsorten.

Sprachkurs: Latein II

Dozent: Knab

Zuordnung: M 5 (Studienvoraussetzung, ohne CP)

Termin: montags, 14.15–16.00 Uhr und mittwochs, 14.30–ca. 16.05 Uhr

Latein ist bis heute die universelle Sprache der römisch-katholischen Kirche und somit für deren Einheit unabdingbar. Angesichts der Fülle der wissenschaftlichen Quellen, liturgischen Texte und kirchlichen Dokumente von den lateinischen Kirchenvätern bis zu den lehramtlichen Schreiben in unseren Tagen, die in lateinischer Sprache verfasst wurden, sind Kenntnisse der lateinischen Sprache im Studium der katholischen Theologie unverzichtbar.

Sprachkurs: Griechisch II

Dozent: Knab

Zuordnung: M 5 (Studienvoraussetzung, ohne CP)

Termin: montags, 14.15–18.00 Uhr

- Durchnahme der Lektionen 22 bis 46 im Lehrbuch (Bibelgriechisch leicht gemacht – Neubearbeitung, Gießen 2019)
- Lektüre einiger Abschnitte aus dem NT
- Klausur und mündliche Prüfung

Sprachkurs: Hebräisch II

Dozent: Kirschner

Zuordnung: M 5 (Studienvoraussetzung, ohne CP)

Termin: freitags, 14.15–17.00 Uhr

Das theologisch reflektierte Verständnis biblischer Texte erfordert Kenntnisse in der hebräischen Sprache, in welcher der größte Teil der Hebräischen Bibel / des Alten Testaments geschrieben worden ist. Auch wenn es zahlreiche gute Übersetzungen aus dem Hebräischen gibt, können sie nicht die eigenen Kenntnisse ersetzen, da jede Übersetzung immer auch Interpretation des Originaltextes ist und somit das volle Bedeutungsspektrum zumindest teilweise verloren geht. Durch die Kenntnis der hebräischen Sprache erlangen die Studierenden Einblick in die Sprach- und Denkkategorien biblischer Texte, die sie zu einer umfassenderen Interpretation und fundierten Exegese befähigen.

Module der philosophisch-theologischen Fundierung (M 6–15)

V: Philosophische Anthropologie

Dozent: De Candia

Zuordnung: M 6

Termin: donnerstags, 14.15–16.00 und freitags 09.15–11.00 Uhr

Wer und was bin ich, wer und was ist der andere? Mit diesen Fragen kommt der Mensch nie ganz zurande. Die philosophische Anthropologie zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Innelperspektive („Wer bin ich?“) und die Außenperspektive („Was ist der Mensch?“), d.h. die Frage nach unserem Selbst- und Allgemeinverständnis, gleichzeitig berücksichtigt.

Die gegenwärtige Identitätskrise der Philosophischen Anthropologie zeigt, dass sie einen dritten Weg finden muss, zwischen der Fixierung auf ein abstraktes oder partikulares Menschenbild einerseits und der Verabsolutierung der Ersten-Person-Perspektive andererseits, die jede Form des Verbindenden zwischen den verschiedenen Menschen zu gefährden droht.

Auf dieser Grundlage werden in vier Exkursen folgende Fragen diskutiert: 1) die Fragen nach dem Wesen des Menschen und seiner Dekonstruktion; 2) die Frage nach der personalen Identität, bis hin zur Gender-Debatte; 3) die „Demütigungen des Menschen“ bis zum Posthumanismus. Der letzte Exkurs (4) besteht in einer ausführlichen Auseinandersetzung mit der „Hermeneutischen Phänomenologie“ Martin Heideggers und anderer Autoren, um jenseits von „Metaphysikvorwurf“ und „Willkürvorwurf“ fundamentalontologische Wesensvollzüge (Existenzialien) des Menschen zu erarbeiten.

V: Schöpfung und Menschenbild im Alten Testament

Dozent: Häner

Zuordnung: M 6

Termin: montags, 09.15–13.00 Uhr (alle zwei Wochen, im Wechsel mit Psychologie [M 13])

15. und 29. Apr.; 13. und 27. Mai; 10. und 24. Juni; 8.Juli.

Die Frage nach dem biblischen Schöpfungskonzeptionen und dem darin enthaltenen Menschenbild ist von hoher Aktualität und Brisanz. Die biblischen Texte zeigen auf dem Hintergrund altorientalischer Weltbilder und Kosmogonien eine Vielfalt von Zugängen zum göttlichen Schöpfungswirken und anthropologischen Grundthemen.

Die Vorlesung behandelt einerseits die Grundtexte zu Schöpfung und Anthropologie in Gen 1-11. Andererseits wird der Blick geweitet auf ausgewählte Passagen im Psalter und in der Weisheitsliteratur.

Literatur: Bernd Janowski: Anthropologie des Alten Testaments. Grundfragen – Kontexte – Themenfelder, Tübingen 2019 (weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben).

V: Schöpfungslehre – Schöpfung und Mensch

Dozent: Schlägl

Zuordnung: M 6

Termin: mittwochs, **14.30–17.00 Uhr**

„Die Wahrheit des Schöpfungsglaubens ist nicht daran gebunden, dass sie geglaubt wird“, hat der katholische Philosoph Robert Spaemann einmal provokativ formuliert. Damit spielt er zum einen darauf an, dass naturwissenschaftliche Erkenntnisse oft als Widerspruch zum biblischen Schöpfungsbericht und so als Hindernis für den Glauben angesehen werden. Zum anderen ist er davon überzeugt, dass der christliche Schöpfungsglaube Konsequenzen für das Verständnis von Mensch und Welt in sich trägt, die sich auch argumentativ ausweisen lassen.

In der Vorlesung sollen die philosophischen und theologischen Grundaussagen der Schöpfungslehre dargestellt und für das heutige Denken erschlossen werden. Der Dialog mit den Erkenntnissen der Naturwissenschaft wird besonders an der Frage nach der Entstehung des Universums und des Lebens aufgenommen. Auch aktuelle Ansätze der Umwelt- und Tierethik werden mit einbezogen und auf ihr schöpfungstheologisches Potenzial hin befragt.

Ausgewählte Literatur:

- Martin Breul, Schöpfung (UTB Grundwissen Theologie), Paderborn 2023.
- Matthias Haudel, Theologie und Naturwissenschaft (UTB), Göttingen 22023.
- Medard Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg 2006.
- Jürgen Moltmann, Gott in der Schöpfung. Ökologische Schöpfungslehre, Gütersloh 52002.
- Joseph Ratzinger, Im Anfang schuf Gott/Konsequenzen des Schöpfungsglaubens, Neuauflage Einsiedeln-Freiburg 1996 (32024).
- Hermann Stinglhammer, Einführung in die Schöpfungstheologie, Darmstadt 2011.

V: Psychologie

Dozent: Michael

Zuordnung: M 13

Termin: montags, 9.15–13.00 Uhr

(alle zwei Wochen, im Wechsel mit Schöpfung und Menschenbild im Alten Testament [M 6])

8. und 22. Apr.; 6. Mai; 3. und 17. Juni; 1. Juli.

Psychologie ist die Lehre vom Seelischen, das als Teil der „sichtbaren und unsichtbaren Welt“ nicht vollständig experimentell erschlossen werden kann. Vor diesem Hintergrund soll das gesunde wie krankhafte Seelenleben umfassend in seinen biophysikalischen und psychosozialen Bezügen erläutert werden. Seelsorgerlich geht es um das Verständnis und Verstehen des Menschen, weshalb ein vernunftgemäßes und verteidigungsfähiges Wissen über das Seelische zu erarbeiten ist.

Literatur: Burns, T.: Psychiatry. A Very Short Introduction: Oxford University Press Oxford, 2018.

V: Homiletik

Dozent: Seul

Zuordnung: M 13

Termin: mittwochs, 09.15–11.00 Uhr

Das Fach Homiletik befasst sich mit dem Predigtgeschehen als liturgisch eingebettetem Kommunikationsprozess. Ziel der Vorlesung ist es, dass die Studierenden Ansprachen in einer gottesdienstlichen Versammlung situationsgerecht und fachkundig entwerfen sowie entsprechende Reden anderer kritisch bewerten können.

V: Theorie und Praxis des schulischen Religionsunterrichts

Dozent: Hirsch

Zuordnung: M 13

Termin: dienstags, 14.15–16.00 Uhr / Beginn: 16. Apr.!

Die Lehrveranstaltung vermittelt Lernziele und Lernmöglichkeiten an der Schule vor dem Hintergrund der Schulgesetzgebung und im Kontext weiterer Lernorte des Glaubens. Die Studierenden werden befähigt, das deutsche Schulsystem und die Rolle des RU im Fächerkanon der Schule zu verstehen und erlangen die Anwendungskompetenzen, um Methoden der Umsetzung und Gestaltung von gelernten Inhalten in spezifische Lehr- und Verkündigungssituationen anzuwenden.

V: Lernprozesse im Glauben in Geschichte und Gegenwart

Dozent: Hirsch

Zuordnung: M 13

Termin: dienstags, 16.15–17.00 Uhr / Beginn: 16. Apr.!

Die Vorlesung gibt einen vertieften Einblick in religionspädagogisch relevante Handlungsfelder und versetzt die Studierenden in die Lage, sich den methodischen Dreischritt „Sehen – Urteilen – Handeln“ anzueignen. Sie werden befähigt die Methode religionspädagogischer Analyse, Reflexion und Umsetzung zu handhaben und in den Anwendungsfeldern entsprechende Handlungsperspektiven abzuleiten.

V: Lernorte des Glaubens

Dozent: Acloque

Zuordnung: M 13

Termin: donnerstags, 11.15–13.00 Uhr (alle zwei Wochen)

11. und 25. Apr.; 2. und 23. Mai; 6. und 20. Juni; 4. Juli

Was Joseph Ratzinger in seinem Aufsatz „Die neuen Heiden und die Kirche“ bereits im Jahr 1958 prognostizierte, wird nicht zuletzt durch die Ergebnisse der großen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung von 2023, bei der neben der EKD erstmals auch die DBK mitwirkte, gestützt. Unterschiedliche Faktoren haben in den zurückliegenden Jahrzehnten dazu beigetragen, dass die klassischen Lernorte Familie, Gemeinde und Schule nicht (mehr) ausreichen, um die nachfolgenden Generationen für die existenziellste aller Fragen überhaupt, der Frage nach Gott, aufzuschließen. Dem Aufruf der Religionspädagogik folgend, nimmt die Veranstaltung jene alten, ja klassischen Lernorte ebenso in den Blick wie solche, deren religionspädagogisches Potenzial es erst wahrzunehmen und zugänglich zu machen gilt.

Grundlegende Literatur:

- Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, 3., komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage, Darmstadt 2017.
- Mendl, Hans: Taschenlexikon Religionsdidaktik. Das Wichtigste für Studium und Beruf, München 2019.
- Metz, Johann Baptist: Lerngemeinschaft Kirche. Lernorte – Lernzeiten (GS 6/2), Freiburg i. Br. 2016.
- Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, hrsg. von Gottfried Bitter, Rudolf Englert, Gabriele Miller und Karl Ernst Nipkow, München 2002.
- Schulte, Andrea: Jeder Ort – überall. Didaktik außerschulischer religiöser Lernorte, Stuttgart 2013.
- Simon, Werner/Delgado, Mariano: Lernorte des Glaubens. Glaubensvermittlung unter den Bedingungen der Gegenwart, Berlin 1991.

V: Didaktik interreligiösen Lernens

Dozent: Hirsch

Zuordnung: M 14

Termin: dienstags, 17.15–18.00 Uhr / Beginn: 16. Apr.!

Die Didaktik interreligiösen Lernens thematisiert die gewinnende und wertschätzende Kommunikation der Religionen miteinander. Die Studierenden werden mit der Bedeutung eigener und fremder religiöser Traditionen als spezifische Wege vertraut gemacht und erlangen dadurch die didaktische Fähigkeit für einen gewinnenden interkulturellen Dialog.

V: Einführung in die Religionsethnologie

Dozent: Adi Gunawan

Zuordnung: M 14

Termin: donnerstags, 09.15–11.00 Uhr

Die Religionsethnologie befasst sich mit den "Stammesreligionen", trifft als Wissenschaft auf die gleichen Probleme wie die Ethnologie allgemein, und dabei wird Religion als Teil der Kultur verstanden. Ihr Ziel ist es, Voraussetzungen zu schaffen für die humane Begegnung von Kulturen. In unseren Vorlesungen werden wir uns vor allem mit der Religiosität in traditionellen Gesellschaften befassen und versuchen, die Frage zu beantworten, ob jeder Mensch religiös ist.

Sem: Deuterokanonische Weisheitsliteratur (Jesus Sirach und Buch der Weisheit)

Dozent: Lopuch

Zuordnung: M15a (neu) / M 23b (neu) (biblisch-exegetisch)

Termine: erste Online-Vorbesprechung: 12. Apr. 17:00 bis 18.00 Uhr

erster Block in Präsenz 3. Mai 15:00 bis 19:00 Uhr und 4. Mai 9:00 bis 14:00 Uhr

zweite Online-Vorbesprechung: 10. Mai 17:00 bis 18.00 Uhr

erster Block in Präsenz 24. Mai 15:00 bis 19:00 Uhr und 25. Mai 9:00 bis 14:00 Uhr

Das Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, ausgewählte Abschnitte aus den Büchern Jesus Sirach und Weisheit Salomos hermeneutisch statt intuitiv auszulegen. Dabei wird vor allem auf den Entstehungskontext, die Komposition und die Intertextualität des jeweiligen Buches geachtet, um der Intention seines schriftgelehrten Autors näher zu kommen. Dies zusammen mit der Rezeption der untersuchten Abschnitte im Neuen Testament und in der Kirche (soweit vorhanden) soll helfen, eine eigene, dem Text angemessene Interpretation im Rahmen einer Seminararbeit zu gestalten.

Sem: Konziliengeschichte

Dozent: Gresser

Zuordnung: M15a (neu) / M 23b (neu) (historisch-theologisch)

Termin: dienstags, 14.15–16.00 Uhr

Die Konziliengeschichte strebt eine umfassende Darstellung der Konzilien- und Synodalgeschichte auf weltkirchlicher und regionaler Ebene an. Den jeweils aktuellen Anforderungen der kirchengeschichtlichen Methode verpflichtet, will die Konziliengeschichte nicht nur die Voraussetzungen, Abläufe und Themen sowie historische Situation und Rezeption der jeweiligen Konzilien reflektiert beschreiben, sondern auch deren theologische Relevanz adäquat bestimmen und implementieren.

Sem: Katholische Kirche und Antisemitismus

Dozent: Heringer

Zuordnung: M 15a (neu) / M 23b (neu) (historisch-theologisch)

Termin: donnerstags, 16.15–18.00 Uhr

Das Thema „Katholische Kirche und Antisemitismus“ ist innerhalb der Geschichte, insbesondere der Geschichte des Nationalsozialismus, mehr als umstritten. Dabei wurde die heftige Debatte nicht durch wissenschaftliche Fachdiskussionen, sondern durch das Theaterstück „Der Stellvertreter“ von Rolf Hochhuth im Jahre 1963 ausgelöst. Seitdem wird der Name Papst Pius' XII. mit seinem (scheinbaren?) Schweigen gegenüber der Verfolgung und dem grausamen Massenmord an Millionen Juden verbunden. Warum hat der Papst nicht öffentlich protestiert? - lautet die simple Frage.

Das Seminar will nicht sogleich in die beschriebene Diskussion einsteigen, sondern die historischen Voraussetzungen, insbesondere des deutschen Katholizismus des späten 19. bzw. des 20. Jahrhunderts, beleuchten. Inwieweit war das katholische Milieu (bzw. welche Gruppen und Personen innerhalb dieses Milieus) antisemitisch? Gab es einen endogenen katholischen Antisemitismus zur Milieustabilisierung oder doch „nur“ einen „besseren“ christlichen Antijudaismus, der vom modernen Rasseantisemitismus zu unterscheiden ist? Oder gab es gar einen katholischen Anti-Antisemitismus, der als festes Bollwerk gegenüber den Versuchungen des modernen Antisemitismus resistent blieb? Und: Welche Rolle spielte die Theologie? Zur Beantwortung dieser Frage werden theologische Publikationen der ersten vier Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts gelesen, bearbeitet und besprochen, die eine Vereinbarkeit von Katholizismus und Antisemitismus bzw. die Unvereinbarkeit derselben zum Ausdruck brachten.

Sem: Was ist Metaphysik? Stationen und Perspektiven

Dozent: Möhle

Zuordnung: M 15a (neu) / M 23b (neu) (systematisch-theologisch)

Termin: mittwochs, 16.15–18 Uhr (*Universität Bonn, Hauptgebäude*)

Wovon handelt die Metaphysik? Wie verhält sich diese Wissenschaft zu den anderen wissenschaftlichen Disziplinen? Kann man die Metaphysik überhaupt eine Wissenschaft nennen oder muss das ganze metaphysische Unternehmen einer grundlegenden Kritik unterzogen werden, was auch die Möglichkeit beinhaltet, sie als unsinnig zu entlarven? Im Seminar sollen markante Textpassagen ausgewählter Autoren gelesen und diskutiert werden, die durch die Jahrhunderte bzw. die Jahrtausende hindurch aus gänzlich anderen Perspektiven die unterschiedlichsten Antworten auf die genannten Fragen gegeben haben. Im Fokus stehen die klassischen Positionen von Aristoteles, Duns Scotus, Descartes, Kant, Heidegger und Wittgenstein.

Sem: Vorbereitung einer Sozialencyklika

Dozent: Nass / Tadic

Zuordnung: M 15a (neu) / M 23b (neu) (systematisch-theologisch)

Termine: Auftaktveranstaltung: 2. Mai 11.15–13.45 Uhr

Zwischenkolloquium: 13. Juni 11.15–13.45 Uhr

Präsentation: 27. Juni 11.15–13.45 Uhr

Stellen wir uns vor, wir wären Berater des Papstes. Wir bekommen in einem kleinen, erlesenen Team den Auftrag, eine Sozialencyklika zu entwerfen: ausgehend von der Tradition der Katholischen Soziallehre, angewandt auf ein großes aktuelles Thema unserer Zeit. Wir entwerfen Vorschläge für den Heiligen Vater, diskutieren sie und präsentieren sie (hochschul-)öffentlich. In der Auftaktveranstaltung gibt es eine Einführung in Thema, Aufgabenstellung, Gruppenbildung, Themenfindung und methodische Meilensteine. Anschließend werden die Teams in ihrer Arbeit betreut. Das Kolloquium in der Semestermitte dient dazu, dass die Teams sich austauschen über ihren Stand, mögliche Probleme artikulieren und einander Lösungsvorschläge geben. Zur Präsentation der Ergebnisse kann am Ende des Semesters kann (hochschul-)öffentlich eingeladen werden.

Vertiefungsmodule (M 16–23b)

V: Exegese paulinischer Texte: Der Brief an die Gemeinde in Philippi

Dozent: Metzdorf

Zuordnung: M 16b

Termin: montags, 11.15–13.00 Uhr

In dieser Vorlesung geht es um eine Annäherung an die Person und die Theologie des Apostels Paulus auf der Grundlage seines Briefs an die Gemeinde in Philippi.

In Philippi, einer römischen Kolonie in Mazedonien, entsteht die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden. Der Brief des Apostels dokumentiert nicht nur die sehr enge persönliche Beziehung zu dieser Gemeinde, sondern enthält auch wertvolle autobiographische Informationen. Im Brief wird überdies deutlich, wie Paulus auf den kulturellen Hintergrund seiner Adressaten eingeht und von dieser Basis aus und im Kontrast zu ihr das Besondere des Christseins entwickelt, das in der Aussage gipfelt: „Unsre Heimat ist im Himmel“ (Phil 3,20). Abgefasst in einer Situation der Gefangenschaft mit unklarem Ausgang, entwirft Paulus angesichts seiner existenziell herausfordernden Situation eine „Theologie der Freude“, die mindestens soviel Beachtung verdient wie seine „Rechtfertigungstheologie“.

V: Exegese des Johannesevangeliums

Dozent: Metzdorf

Zuordnung: M 16b

Termin: montags 14.15–16.00 Uhr

„Die Schriften Johannes‘ sind stille Wasser, die tief gründen: die leichtesten an Worten, mit umfassendstem Sinn. ... In ihnen haben die kältesten Dogmatiker und die wärmsten Mystiker gefunden, was sie suchten.“ So charakterisiert Johann Gottfried Herder (1744–1803) das vierte Evangelium und die Johannesbriefe. Der Evangelist Johannes setzt in seiner Darstellung der Biographie Jesu und seines Wirkens, sowie im theologischen Konzept seines Evangeliums gegenüber den Synoptikern ganz eigene Akzente. In dieser Vorlesung geht es um eine historische und theologische Erschließung der johanneischen Schriften.

V: Exegese einer neutestamentlichen Spätschrift: Der erste Petrusbrief

Dozent: Metzdorf

Zuordnung: M 16b

Termin: montags, 16.15–18.00 Uhr

Der erste Petrusbrief, entstanden am Ende des ersten Jahrhunderts, spiegelt die intensive Auseinandersetzung der jungen Kirche mit Frage wider, wie ein Leben nach dem Evangelium inmitten der hellenistisch-römischen Kultur möglich sein kann, die in vieler Hinsicht als Kontrast zum christlichen Welt- und Menschenbild empfunden wird. In dem Brief erfahren wir vieles über das Selbstverständnis der frühen Christen, über ihren Glauben und ihre Hoffnungen, sowie über die Schwierigkeiten, auf die sie in ihrer heidnischen Umwelt treffen, und wie sie diesen Herausforderungen begegnen. In dieser Vorlesung geht es um die Frage nach der christlichen Haltung und Theologie angesichts einer pluralistischen Welt, wie sie sich aus der Perspektive dieses Briefs und auf der Grundlage seines kulturell-politischen Kontextes erschließen lässt.

Hinweis: Die neutestamentliche Vorlesung zum ersten Petrusbrief ist Teil von M 16b anstelle der alttestamentlichen Vorlesung „Exegese der Psalmen oder einer anderen Schrift der Weisheitsliteratur“, die im WiSe 2023/24 stattfand und M 16a zugerechnet wurde.

V: Metaphysik

Dozent: Regi Waton

Zuordnung: M 19

Termin: dienstags, 16.15–18.00 Uhr

Die Grundfrage der Metaphysik kann im Leibnizschen Sinne folgend formuliert werden: „Warum ist überhaupt Seiendes und nicht vielmehr Nichts?“ Die Metaphysik behandelt die Problematik des Seienden als Seiende und des Seienden im Allgemeinen. Untersucht werden Fragen, die über unsere empirisch wahrnehmbare und beobachtbare Welt hinausgehen. Grundstrukturen der Wirklichkeit werden unter die Lupe genommen. In dieser Vorlesung werden verschiedene Positionen von der Antike bis Moderne und Gegenwart dazu vorgestellt und Stellung bezogen werden. Die Metaphysik, die sich auch „erste Philosophie“ nennt, ist nicht kritikfrei, deswegen werden wichtige Metaphysikkritik auch dargestellt.

Literatur:

- Aristoteles: Metaphysik (Reclam, 2023)
- R. Descartes: Meditationen über die erste Philosophie (Meiner, 2009)
- I. Kant: Kritik der reinen Vernunft (Reclam, 1986)
- Risse, Wilhelm: Metaphysik. Grundthema und Probleme (1973)
- Angehrn, Emil: Der Weg zur Metaphysik (2000)
- Disse, Jörg: Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik (2007)

V: Personenbezogene Pastoral der Lebenslagen

Dozent: Lutz

Zuordnung: M 21

Termin: mittwochs, **14.30**– ca. 16.05 Uhr

Angesichts zunehmender Individualisierung muss das Handeln der Kirche von den Lebensbedingungen der Einzelnen hergedacht werden. Zugleich ergeben sich Gemeinsamkeiten in den Lebenslagen, auf die theologisch reflektiert personengerecht zu reagieren ist. Pastorale Handlungsstrategien sind folglich konsequent von den unterschiedlichen Lebenslagen der Beteiligten her zu entwickeln.

V: Lernorte des Glaubens

Dozent: Acloque

Zuordnung: M 21

Termin: donnerstags, 14.15–16.00 Uhr (alle zwei Wochen)

11. und 25. Apr.; 2. und 23. Mai; 6. und 20. Juni; 4. Juli

Neben den beiden Arbeitsfeldern der Katechetik auf Ebene der Gemeinde sowie des schulischen Religionsunterrichts – mit Blick auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland – staatlich beaufsichtigt und kirchlich verantwortet, kommt der religiösen Erwachsenenbildung in unserer Zeit eine zunehmend größere Bedeutung zu. Im Kontext moderner Religionspädagogik kommt ihr eine neue Schlüsselrolle zu, sodass sie vom Status des einstigen „Stiefkindes“ (Ralph Bergold/Reinhold Boschki) abrückt und gerade im Zuge gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozesse mehr und mehr zur „Bildungs-, Gesprächs- und Kooperationspartnerin für viele“ (Jakob Johannes Koch) avanciert. Dem Ansatz eines lebenslangen Lernens verpflichtet, speist religiöse Erwachsenenbildung aus einem breiten Fundus an identitätsstiftenden Ressourcen. Die Vorlesung lädt ein, am Schnittpunkt von Kirche und Gesellschaft einer Theologie „mit dem Gesicht zur Welt“ (Johann Baptist Metz) auf den Grund zu gehen.

Grundlegende Literatur:

- Bergold, Ralph/Boschki, Reinhold: Einführung in die religiöse Erwachsenenbildung, Darmstadt 2014.
- Biesinger, Albert: Gottesberührungen. Wie Katechese Zukunft hat. Erfahrungen – Modelle – Ermutigungen. Unter Mitarbeit von Reinhold Boschki und Bernd Jochen Hilberath, Ostfildern 2018.
- Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, 3., komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage, Darmstadt 2017.
- Koch, Jakob Johannes: Chancen kirchlicher Erwachsenenbildung in krisenhaften Zeiten, Würzburg 2022.
- Metz, Johann Baptist: Lerngemeinschaft Kirche. Lernorte – Lernzeiten (GS 6/2), Freiburg i. Br. 2016.

Sem: Deuterokanonische Weisheitsliteratur (Jesus Sirach und Buch der Weisheit)

Dozent: Lopuch

Zuordnung: M15a (neu) / M 23b (neu) (biblisch-exegetisch)

Nähere Angaben oben S. 34

Sem: Kirchengeschichte

Konziliengeschichte

Dozent: Gresser

Zuordnung: M15a (neu) / M 23b (neu) (historisch-theologisch)

Nähere Angaben oben S. 35

Sem: Kirchengeschichte

Katholische Kirche und Antisemitismus

Dozent: Heringer

Zuordnung: M 15a (neu) / M 23b (neu) (historisch-theologisch)

Nähere Angaben oben S. 35

Sem: Was ist Metaphysik? Stationen und Perspektiven

Dozent: Möhle

Zuordnung: M 15a (neu) / M 23b (neu) (systematisch-theologisch)

Termin: mittwochs, 16.15–18 Uhr (Universität Bonn, Hauptgebäude)

Nähere Angaben oben S. 35

Sem: Vorbereitung einer Sozialenzyklika

Dozent: Nass / Tadic

Zuordnung: M 15a (neu) / M 23b (neu) (systematisch-theologisch)

Nähere Angaben oben S. 35

Schwerpunktstudium (Modul 23a)

Sem: Transkulturalität und Glaubenskommunikation

Dozent: Gil

Zuordnung: systematisch-theologisch

Termin: dienstags, 9.15–13.00 Uhr (alle zwei Wochen)

23. und 30. Apr.; 21. Mai.; 11., 18. und 25. Juni; 2. Juli

Die Kommunikation findet nicht in einem luftleeren Raum, sondern jeweils in einem spezifischen kulturellen Umfeld bzw. im Dialog mit anderen Kulturen statt. Das Miteinander der Kulturen nennt man Multikulturalität, wenn diese nebeneinander ohne relevante Berührungs punkte koexistieren. Man spricht von Interkulturalität, wenn die Kulturen miteinander kommunizieren und sich vergleichen. Transkulturalität findet statt, wenn Aspekte der einen Kultur in die andere übertragen werden, d.h. Transkulturalität untersucht die Formen und Ergebnisse der Rezeption oder Übersetzung zwischen Kulturen.

Der Glaube ist keine Kultur neben den anderen, sondern beeinflusst bzw. prägt die verschiedenen Kulturen und wird dabei selbst zur Kultur, um wirksam rezipiert zu werden. Es ist daher lohnend, diese transkulturelle Dimension der Glaubenskommunikation zu erkennen, zumal in der heutigen zusammenwachsenden Welt die transkulturellen Prozesse immer mehr zunehmen. Im Seminar „Transkulturalität und Glaubenskommunikation“ werden die grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Konzepte der Kultur, über Kulturvergleich und -transfer, unter besonderer Berücksichtigung der Glaubenskommunikation, erarbeitet.

Ziel des Seminars ist die Gewinnung einer erweiterten transkulturellen Kompetenz, mit deren Hilfe das theologische Wissen im Heimatland aber auch in multikulturellen Kontexten eines einzigen Landes wirksamer vermittelt werden kann.

Aufbau des Seminars:

1. Grundlagen der Kultur und der translatio
2. Multi-, Inter- und Transkulturalität
3. Kultur, Glaube und Religion. Transkulturelle Dimensionen der Mission
4. Transkulturalität und Translation (Übersetzen und Dolmetschen)

V: Das Christentum zwischen säkularer europäischer Kultur und der Begegnung der Religionen. Religionsphilosophische und religions- bzw. missionswissenschaftliche Perspektiven.

Dozent: Gantke

Zuordnung: missions-/ kultur-/ religionswissenschaftlich

Termin: dienstags, 9.15–13.00 Uhr (alle zwei Wochen)

9. und 16. Apr.; 7., 14. und 28. Mai.; 4. Juni; 9. Juli

Das Christentum wird in einer veränderten Welt durch zwei gegenläufige Entwicklungen herausgefordert und zwar einerseits durch den zunehmenden europäischen Säkularismus und Indifferentismus und andererseits durch das Erstarken nichtchristlicher Religionen in Europa. Nach der Klärung der grundsätzlichen Vorfragen nach dem Wesen der Religion und des Christentums wird die Frage nach der Stellung des Christentums angesichts des veränderten interkulturellen Kontextes im Zentrum der Vorlesung stehen. Ohne philosophische Grundkenntnisse über fremde Positionen und Religionen (Hinduismus, Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus, Islam u.a.) können weder ein interkultureller Dialog noch christliche Missionserfolge gelingen. Wer die Grundlagen der eigenen religiösen Tradition nicht kennt, ist im interkulturellen Kontext nicht dialog- und missionierungsfähig. Die Dialog- und Missionsfähigkeit setzt aber auch Grundkenntnisse über fremde Menschen- und Weltbilder voraus. Dazu will die Vorlesung einen Beitrag leisten.

Literatur:

- Hutter, Manfred: Die Weltreligionen. München, 2005.
- Michaels, Axel: Klassiker der Religionswissenschaft. München, 1997.
- Ratzinger, Joseph (Papst Benedikt XVI): Glaube-Wahrheit-Toleranz. Das Christentum und die Weltreligionen. Freiburg/Breisgau, 2003.
- Delgado, Mariano / Waldenfels, Hans (Hg.): Evangelium und Kultur.
- Begegnungen und Brüche. FS für Michael Sievernich, Stuttgart, 2010.
- Delgado, Mariano / Hoff, Gregor Maria / Riße, Günter (Hg.): Das Christentum in der Religionsgeschichte. Perspektiven für das 21. Jahrhundert. FS für Hans Waldenfels. Stuttgart, 2011.

Berufsorientierung II (Modul 23b alt) / Berufsorientierung III (Modul 23c neu)

Übung: Kommunikation und Gruppendynamik

Nähere Angaben oben S. 30

Sprachangebote für ausländische Studierende

1. Gruppenunterricht sowie Einzeltermine für ausländisch Studierende (Lange-Brandenburg)

- Übungen im formalen Schriftdeutsch und in standardisierter Umgangssprache in typischen Alltagssituationen
- Bereiche: persönlicher Schriftverkehr, selbstständig erstellte Zusammenfassungen und Kommentare von Texten, Behebung von Mängeln in Grammatik, Rechtschreibung und Aussprache für das Studium und darüber hinaus

-> Termine nach Absprache

-> Anmeldungen an babette.lange-brandenburg@khkt.de

2. Schreibschule auf Niveaustufe C2 (Nachtsheim)

- Formelle Kommunikation
- Schriftsprache statt gesprochener Sprache
- Lesen in der Fremdsprache
- Texte exzerpieren, bewerten, zusammenfassen
- Passiv, Passiversatz, Funktionsverbgefüge, Nominalisierung, Partizipialkonstruktionen, Konstruktionen mit „es“, etc.

-> Anmeldungen an mail@khkt.de

Lizenzianden- und Doktorandenkolloquien

Samstag, 4. Mai 10–13 Uhr Leitung: Prof. Dr. Manuel Schlögl

Samstag, 15. Juni 10–13 Uhr Leitung: Prof. Dr. Tobias Häner

-> Lizenzianden und Doktoranden werden per E-Mail über die Veranstaltungen informiert.

-> Anmeldung an maria.gross@khkt.de.